



MANAGER-BOXEN

Hier gibt es schlagende Argumente

„Sie sind nicht der Erste, der mich das fragt“, antwortet Hannes Worscher auf die Frage, ob sein frisch gegründeter Box-Club für Manager vom Film „Fight Club“ inspiriert wurde. Tatsächlich gibt es Managerboxen in den USA bereits seit den 1980er-Jahren: Führungskräfte in New York hatten sich so heftig gestritten, dass sie beschlossen, ihren Streit in den Boxring zu verlagern. Nach drei Monaten Training und einem harten Kampf gab man sich die Hand und ging gemeinsam essen.

Nun bringt Worscher den Sport für Bürohengste mit dem „Manager-Boxclub“ nach Österreich. Zielgruppe sind jene, die beruflich unter Stress stehen – vom Selbstständigen bis zum Buchhalter – und diesen abbauen möchten; andere Kunden wiederum suchen eine neue Herausforderung. Nur zum Abbauen von im Büro aufgestauten Aggressionen soll es allerdings nicht kommen: Wer wütend ist, soll das an den Sandsäcken auslassen, nicht an den Kampfpartnern.

Lernen für's Leben. Andererseits beobachtet Wöschner, dass aggressive Teilnehmer weniger Konzentration und Disziplin haben – dadurch stecken sie mehr ein als sie austeilen. „Das ist eine Lehre, die sie ins Berufsleben mitnehmen,“ sagt er: Wer im Job seinen Frust an den Kollegen auslässt, kriegt sehr bald die Retourkutsche. Eine weitere Parallele: Wer schlecht vorbereitet in den Kampf geht, wird in die Ecke getrieben und reagiert dann gestresst; in Verhandlungen wird aggressiv, wem die Argumente ausgehen.

Das Manager-Boxen startet kommenden Mittwoch in der Wiener Enekelstraße 26. Auch Damen sind willkommen. Web: www.managerboxen.at (stm)